

Den Elektro-Golf sollte der Minister bereits Anfang Februar testen, musste den Termin jedoch krankheitshalber absagen. „Beim zweiten Anlauf wird es klappen“, ist der Harzer Bundestagsabgeordnete Andreas Steppuhn (SPD) überzeugt, auf dessen Einladung Gabriel die „Stadt der Erneuerbaren Energie“ besucht. „Wir möchten den Minister für die vielen kreativen Ideen vertraut machen, die hier in der Region entwickelt wurden, und hoffen sehr auf seine Unterstützung“.

Die von einer Derenburger Spezialfirma auf Elektrobetrieb umgerüsteten Personen- oder Lieferwagen können problemlos 100 km mit einer „Tankfüllung“ zurücklegen. „Für Pendler aus dem Umland in die Mittelzentren ist das ideal“, meint Firmenchef Jörg Krebs. „Und das Besondere: wenn die über Nacht gezapfte Energie nicht gänzlich benötigt wird, kann sie zu Spitzenzeiten ins Netz zurück gespeist werden.“

Und Thomas Radach, Technischer Leiter im Windpark Druiberg, ergänzt: „Das ist die ideale Ergänzung zu unserer ‚Riesenbatterie‘ – wir speichern den Strom aus unseren Windrädern nicht nur im Pumpspeicherwerk Wendefurth, sondern auch in Hunderten von geparkten Autos“.

„Das klingt vielleicht ein wenig nach Utopie“, schmunzelt Bürgermeister Rolf-Dieter Künne, „aber angesichts der Preisentwicklung auf dem Energiemarkt sind kühne Ideen gefragt. Wir machen jedenfalls am Montag in Dardesheim einen weiteren Schritt in die richtige Richtung.“



Foto (privat): Thomas Radach, Andreas Steppuhn (MdB), Rolf-Dieter Künne und Jörg Krebs (v. links) an der künftigen Ökostrom-Tankstelle in Dardesheim